

DIE DATENBASIS ZUR BUNDESTAGSWAHL 2009

Die Daten zur Wählerwanderung hat das Ulmer Institut für Wahl-, Sozial- und Methodenforschung (IwsmF) für den/die (hier Auftraggeber/in einfügen) ermittelt.

Methodisch setzt das Institut dabei auf einen Mix. So wertet es dafür amtliche Statistiken über das Stimmensplitting und die Zweitstimmenergebnisse aller Verwaltungseinheiten in Deutschland ebenso aus wie frühere Befragungen. Aus diesen ermittelt es mit statistischen Berechnungsverfahren die Wählerströme.

Für Deutschland bietet es detaillierte Daten zu Wanderungsbewegungen und Abweichungen vom Bundesergebnis für jede/n/s der 3028 verbandsfreien Gemeinden, 1413 Gemeindeverbände, 301 Landkreise, 19 Bezirke in Hamburg und Berlin, 110 kreisfreien Städte, 299 Bundestagswahlkreise und 16 Bundesländer. Die Experten aus der/n (hier Redaktion/en des/r Auftraggebers/in einfügen) wählten daraus die spannendsten Ergebnisse und Grafiken für ihre Analysen aus.

Die durchschnittliche Fehlertoleranz gibt der Gründer und Leiter des Instituts, der promovierte Sozialwissenschaftler Andreas J. Kohlsche, für die Verwaltungseinheitsebene kleiner als 0,01 Prozent der Wahlberechtigten an, für die Bundesebene sogar kleiner als 0,005 Prozent. Die erreichte Qualität nennt Kohlsche „weltweit absolut einzigartig“. Andere Analysen, die allein auf Befragungen die Wanderungsbewegungen aufbauen, wiesen „massiv höhere Fehler“ auf.

Für die Gesamtgrafiken berechnet ein spezielles Programm, wie sich die größten Wählerströme mit Pfeilen zwischen den Parteilagern darstellen lassen, ohne sich zu überschneiden. Daraus ergibt sich für jedes Gebiet eine andere Konstellation der Kugeln für die Parteilager. Die Größe der Kugeln hängt von den jeweiligen Gesamtveränderungen ab. Bei den Wählerströmen handelt es sich stets um Wanderungssalden: Wenn eine Partei an eine andere 3 Prozent der Wahlberechtigten abgibt, zugleich von ihr 1 Prozent gewinnt, beträgt der Saldo oder Nettoverlust 2 Prozent.

Die Parteien sind für die Darstellung der Wählerwanderungen in Grafiken und Tabellen nach Wählermilieus zusammengefaßt. So ordnet das Institut den größeren Parteien einige ihnen verwandte Splittergruppen zu. Dies ergibt zwar eine leichte Unschärfe, macht aber die konzentrierte und schnell aufnehmbare Darstellung möglich. So ergibt sich folgende Zuordnung: **Nichtwähler** (incl. Ungültigwähler); Linkes Lager: **Linke** (DIE LINKE, DKP 09; MLPD, PSG), **GRÜNE** (incl. APPD 05, Die PARTEI 05, Die Tierschutzpartei, ödp 09, PIRATEN 09), **SPD** (incl. DIE FRAUEN 05, FAMILIE, GRAUE 05, RENTNER 09, RRP 09); Rechtes Lager: **FDP, CDU/CSU** (incl. BP, CM 09, PBC, ZENTRUM), **Rechte** (DVU 09, NPD, Offensive D 05, Pro DM 05, REP; ADM 09, AGFG 05, BüSo, DIE VIOLETTEN 09, FWD 09, 50Plus 05, Volksabstimmung).

Das Institut IwsmF, gegründet und geleitet von Andreas J. Kohlsche, erstellt seit 1980 unter anderem Hochrechnungen und Analysen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Auftraggeber sind Zeitungen und Fernsehsender, Parteien und Statistische Ämter.

Im Internet gibt es weitere Informationen zum Institut für Wahl-, Sozial- und Methodenforschung. Zu fast allen Wahlen in Deutschland, Österreich und der Schweiz seit 2005 sind auch deren Gesamtergebnisse frei abrufbar: www.wahlforschung.de